

Abies oaxacana MARTINEZ

Synonym: *A. hickelii* FLOUS et GAUSS.

Englisch Oaxaca fir
Deutsch Oaxaca-Tanne

Verbreitung:

Die *A. oaxacana* ist in den höheren Gebirgslagen Mexikos in 1650 bis 3000 m über NN beheimatet. Sie wächst in einem relativ kleinen Areal zwischen *A. religiosa* und *A. guatemalensis* in den Provinzen Oaxaca und Guerrero. In den unteren Gebirgslagen ist sie in Mischwäldern mit *Pseudotsuga*, *Quercus* und anderen Laubbäumen, in den oberen Gebirgslagen meist in Reinbeständen anzutreffen.

Genetische Differenzierung:

MARTINEZ unterscheidet zwei Arten: *A. oaxacana* und *A. hickelii*, während LIU die *A. oaxacana* ohne Status der *A. hickelii* unterstellt. GAUSSEN führt *A. oaxacana* als eigene Art, ebenso KRÜSSMANN und RUSHFORTH.

Bemerkungen:

Nachfolgend werden die wesentlichen Unterschiedsmerkmale zwischen *A. oaxacana* und *A. hickelii* genannt:

	<i>A. oaxacana</i>	<i>A. hickelii</i>
Triebe:	kahl	in den Furchen behaart
Nadeln	23 bis 30 mm lang	19 bis 25 mm lang
Zapfen	9 bis 12mm lg, bis 5mm br.	7 bis 8mm lg, 3,5 bis 4mm br.

Weiterführende Literatur:

MARTINEZ (1963); LIU (1971); GAUSSEN (1966) DALLIMORE et JACKSON (1966); RUSHFORTH (1987);

Örtliche Erfahrungen:

Die älteste *A. oaxacana* wuchs etwa 20 Jahre – zunächst unter dem Schirm anderer Bäume, später frei stehend – im Freiburger Arboretum. Der Standort in einem engen, luftfeuchten Bachtal führte zum Befall mit Tannenkrebs. Die bläulich-grüne Benadelung hat gelegentlich Schaden durch Winterfrost genommen (kurzzeitig bis -17°C). Auf gleichem Standort zeigt *A. oaxacana* im Vergleich zu *A. vejari* eine hellere, bläulichere Nadelfarbe.

Aufgrund örtlicher Erfahrungen kann diese Tannenart in klimatisch günstigen Gebieten, eventuell unter dem Schirm älterer Bäume, im Versuchsanbau empfohlen werden.